

10.09.2004

Personalbemessungssystem in der Pflege: Einführung von "Plaisir" an den Verhandlungen gescheitert

***Die Verhandlungen
der Deutschen Gesell-
schaft für die syste-
matische Erfassung
von Pflegebedarf mbH
mit dem kanadischen
Lizenzinhaber sollen
gescheitert und die
Gesellschaft deshalb
ab dem 15. September
aufgelöst sein.***

Das Verfahren PLAISIR wurde von dem kanadischen Institut EROS entwickelt, in der Schweiz bereits eingeführt und vom Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) in Deutschland in mehreren Modellläufen (z.B. 11 Altenpflegeeinrichtungen der AWO) in der Erprobung begleitet und empfohlen. Seit 5 Jahren ist auf unterschiedlichen Ebenen an der Einführung dieses Verfahrens in Deutschland gearbeitet worden. Das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) hatte dafür etwa eine Million Euro zur Verfügung gestellt. Die Bekanntgabe, daß die Verhandlungen mit dem kanadischen Lizenzgeber jetzt als gescheitert erklärt wurden, kommt überraschend.

Es wurde verlautbart, daß alle Beteiligten in der Deutschen Gesellschaft für die systematische Erfassung von Pflegebedarf mbH (Kuratorium Deutsche Altershilfe, Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste, Spitzenverbände der Pflegekassen) nicht bereit gewesen seien, den neuen Forderungen des kanadischen Lizenzgebers nach zu geben.

„Die Kanadier hätten zuletzt gefordert, daß die deutschen Partner auch die für eine flächendeckende Einführung erforderliche Soft- und Hardware-Aufrüstung bezahlen sollten -



ohne dafür eine konkrete Summe zu nennen. Zudem verweigerten sie den Zugriff auf die zentrale Recheneinheit. Das war von Anfang an eine zentrale Forderung von uns. Wir brauchen eine ständige Verfügbarkeit, falls es beispielsweise zu Nutzungsproblemen kommt oder in Kanada der Betrieb eingestellt wird" (so der Geschäftsführer der Gesellschaft aus epd Spezial zitiert).

Ob es noch weitere Gründe für das Scheitern der Verhandlungen gibt, darüber ist derzeit noch nichts bekannt. Wir werden berichten.

Für die Beschäftigten in der Pflege ist damit die absehbare Einführung eines Personalbemessungsverfahrens auf der Grundlage eines Pflegebedarfsermittlungsverfahrens wieder in weite Ferne gerückt. Feststellen läßt sich jedenfalls: davon profitieren mit Sicherheit nicht die Pflegebedürftigen und nicht die Beschäftigten in der Pflege.

Die Frage ist jetzt: Hat die Deutsche Gesellschaft für die systematische Erfassung von Pflegebedarf mbH andere Modelle gleichwertig wie PLAISIR auf die Umsetzungsmöglichkeit in Deutschland hin untersucht? Und wie schnell können andere Modelle für die deutschen Pflegeheime erschlossen werden?

Die mangelhafte Personalausstattung in den Pflegeheimen entwickelt sich für die politisch Verantwortlichen und die Pflegekassen langsam zu einem Skandal besonderer Güte aus.

Pflegebedürftige und Beschäftigte in der Pflege können nicht nochmals 5 Jahre auf ein Personalbemessungsverfahren warten.

Impressum:

ver.di Bundesverwaltung, Ressort 9, Fachgruppe Einrichtungen und Dienste der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, V.i.S.d.P.: Gabriele Feld-Fritz



**Gesundheit, Soziale Dienste
Wohlfahrt und Kirchen**

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

